

MACIEJ POPKO

## Ein neues Fragment des hethitischen *nuntarrijašhaš*-Festrituals

Die bruchstückhaft erhaltene Beschreibung des *nuntarrijašhaš*-Festes (CTH 626) gehört zu den bedeutendsten überlieferten hethitischen Festritualen. Ihre größeren Fragmente sind schon seit langem bekannt und wurden oft diskutiert. Im Jahre 1961 hat H. G. Güterbock den Festverlauf auf Grund von Übersichtstafeln teilweise rekonstruiert.<sup>1</sup> Seit dieser Zeit sind zahlreiche weitere *nuntarrijašhaš*-Texte identifiziert bzw. veröffentlicht worden, jedoch bleibt die Festbeschreibung fernerhin sehr lückenhaft. Deswegen sind auch kleine Textbruchstücke von Bedeutung, die in der Rekonstruktion des Handlungsablaufes hilfreich sein können.

Unter den zur Edition in KUB LVIII vorbereiteten Fragmenten hethitischer Rituale erwies sich Bo 2792 als zu CTH 626 gehörend. Es bildet den unteren Teil einer sechskolumnigen Tafel. Auf der Vs. sind ca. 20 Zeilen der 1. und 2. Kolumne und teilweise sechs Zeilen der 3. Kolumne erhalten. Die Rs. ist beinahe völlig abgesplittert. Die 1. Kolumne dupliziert KUB II 7 Vs. I (CTH 626.II.1) und schließt unmittelbar an das Ende von KUB XXV 13 + KUB XLIV 8 Vs. I (CTH 626.II.2) an. Somit wird Vs. I des nunmehr aus drei Bo-Nummern zusammensetzenden Textes bis etwa zur Tafelmitte zurückgeführt.

KUB XXV 13 + KUB XLIV 8 + Bo 2792 Vs. I (erg. ab Z. 16' nach KUB II 7 Vs. I):

x + 1	[	]x É.DINGIR <sup>LIM</sup> -at
2'	[	LUG]AL-uš Ras.) ki-i SISKUR
	[	] up-pa-a-i LUGAL-uš EGIR-ŠÚ U[Š-KE-EN?]
4'	[nu LUGAL-uš URU <sup>H</sup> ]i-i-šar-la an-da-an pa-iz-zi	
.	[	] LUGAL-uš PA-NI ÍD a-ri
6'	[	Í]D pi-ra-an
x-x[		II GUNN]I <sup>HI.A</sup> ka-ru-ú
8'	har-pa-an-[te-]ješ ŠÀ <sup>B.A</sup> I-EN ZAG-az	
	I-EN-ma GÙB-la-az	
10'	na-aš kat-ta-an lu-uk-kán-zi	
	na-at wa-ra-an-zi	

<sup>1</sup> JNES 20 [1961], 85–97.

- 12' LÚ <sup>DIM</sup>-aš ZAG-az [ar-ta-ri]  
<sup>DUG</sup>NAM-MA[-A]N-TUM-ja [har-zi?]
- 14' an-da-ja-kán túh-h[u-iš-šar]  
ki-it[-ta]-ri ta[-aš túh]<sup>ub</sup>-he-eš-ki-iz-zi
- 
- 16' LÚ zi-li-pu-ri[-ja-t]al-la-aš-ma  
GÙB-la-az [(a)]r-ta-ri
- 18' ta GÙ[(B-li-i)]t ki-iš-ša-ri-it  
[N]<sup>A4</sup>[(pa-aš-)]ši-lu-uš har-zi
- 20' [(na-aš)] A-NA DUMU.É.GAL GÙB-li-it ki-iš-ri-it pa-a-i
- 
- DUMU.É.GAL-ma-aš GÙB-la-az ki-iš-ši-ra-az
- 22' LUGAL-i pa-a-i na-aš-za LUGAL-uš  
GÙB-la-az ŠU-za še-er ar-ḥa wa-ah-nu-zi
- 24' ta-aš-kán ÍD-i an-da iš-ḥu-u-wa-a-i
- 
- LUGAL-uš-kán ŠA LÚ <sup>DIM</sup> <sup>GIS</sup>har-pu[-u]š
- 26' iš-tar-na ar-ḥa pa-iz-zi II UDU ŠA LÚ <sup>DIM</sup>  
a-ni-ú-ri
- 
- 28' [(ta LU)]GAL-uš i-ja-at-ta GIM-an-ma-kán <sup>URU!</sup>Hi-šar-lu-wa-az  
[(ar-ḥa)] a-ri ta-aš-ta LÚ HA-ZA-AN-NU ZAG-az
- 30' [(pa-aš-šu-)]i še-er ar-ta-ri GIM-an-ma-aš-ši-kán  
[(x ha-an-)]da-it-ta-ri ta-aš U[(Š-KE-E)]N
- 32' [ ]x pa-aš-šu-un x[ ]x kat-ta pa-iz-zí
- 

„[ ]. . Tempel das[ der König]ig dieses Opfer [ ] herschickt. Der König ve[rneigt sich?] hinterher./ [Der König] geht [in die Stadt Hišarla hinein. [ ]kommt der König an den Fluß./ [ ] am [Flu]ß sind schon [zwei Her]de aufgehäuft, davon einer von rechts, einer aber von links. Man zündet sie an, und sie brennen./

Der Mann des Wettergottes [steht] rechts. [Er hält?] das *NAMMANTU*-Gefäß, und die *tuhh[uiššar-]*Substanz befindet sich darin. Er [rein]igt (mit *tuhhuiššar*, Iterat.)./ Der *zilipurijatalla*-Mann aber steht links und hält mit der linken Hand [Kies]elsteine. Er gibt [sie] mit der linken Hand dem Hofjunker. Der Hofjunker aber gibt sie mit der linken Hand dem König. Der König schwenkt sie mit der linken Hand und wirft sie in den Fluß hinein./

Der König geht durch die (Opfer)haufen des Mannes des Wettergottes hindurch. Zwei Schafe des Mannes des Wettergottes (werden) für das Opfer (bestimmt)./

[Der König geht. Wenn er sich aber aus der Stadt Hišarluwa wegbegibt, steht der Bürgermeister rechts auf dem Felsblock. Wenn es sich ihm aber [als richtig? hera]sstellt, v[erneigt]igt er sich. [ ]den Felsblock [ ] geht er hinab.“// (Ende der Kolumne)

Das angeführte Textfragment enthält die nahezu vollständige Beschreibung einer kultischen Szene am Flußufer, die bisher auf Grund von KUB II 7 Vs. I nur teilweise bekannt war. S. Košak nennt sie “a kind of game” und hält sie für “perhaps the most intriguing” von verschiedenen Handlungen des Festritua-

les.<sup>2</sup> Zu bemerken ist, daß die Z. 25'–27' keine Entsprechung in KUB II 7 Vs. I finden und sich auf eine nicht näher beschriebene Kulthandlung beziehen; wir erfahren lediglich, daß zwei Schafe dabei geopfert werden.

Zu Bo 2792 Vs. II läuft parallel KBo XI 73 Vs. 13' ff. Nach jenem Text, der bisher CTH 650 zugeordnet wurde, handelt es sich um die Festzeremonien in der Stadt Tahurpa (vgl. Vs. 7' ff., 12'). Bo 2792 Vs. II (Ergänzungsversuch nach KBo XI 73 Vs. 13' ff.):

x + 1 x[  
 2' GIŠ *h*[*u-lu-ga-(an-ni-it)* (*a-ri*)]  
*ma-a-an* [LUGAL-*uš* (*a-ri*)]  
 4' LU ALAN.Z[(Ú-kán KA.GAL-*aš*) *pí-ra-an a-h(a-a)*]  
*hal-za-a-i* [<sup>L</sup>U ki-(*i-ta-aš-ša h*al-*za-a-i*)]

---

6' *ta-aš-ta* GIŠ *h*<sub>u-l</sub>[(*u-ga-an-ni-it*) *š(a-ra-a)*]  
 É *hi-lam-ni p*[(*a-i*)*z-zí*]  
 8' *ha-az-zi-ú-i-j*[*a-aš-ša L*U<sup>MES</sup> *pí-ra-an*]  
*h*<sub>u-u-i-ja-an-[zi]  
 10' LUGAL-*uš-kán* É *h*[(*a-le-en-tu-u-wa-aš*)]  
*an-da* [(*pa-iz-zí*)]</sub>

---

12' DUMU.É.GAL LUGAL-*i* [*ŠU*MES-*aš wa-*] *q[-tar p*é]-*e-da-i*  
 GAL[.DUMU]<sup>MES</sup> É.GAL [*GAD-an*] *p*á-*a-i* *ŠU a-an-ši*

---

14' LUGAL-*uš* ZAG.GAR.R[A]-*ni* EGIR-*pa U*š-*KE-EN*  
*ta LUGAL SAL.LUGAL* GIŠ DAG-*ti e-ša-an-ta*  
 16' *ta šal-li h*al[-*z*]*i-ja*

---

DUMU.É.GAL-*ma-kán an-da pa-iz-zí*  
 18' *ta GIŠ ŠUKUR.GUŠKIN* GIŠ *kal-mu-u[š]*  
*GAD-an-na h*ar-*zi GAD-an LUGAL-i p[a-a-i*  
 20' GIŠ *kal-mu-uš-ma-aš-ša-an* GIŠ D[AG-*ti da-a-i*]

„(Der König) kommt mit der K[utsche] in . . . an]. Wenn [der König . . . gelangt,] ruft der Spaßmache[r *ahā* vor dem Tor], und der *kita*-Mann ruft./ Darauf fährt er mit der Ku[tsche] zum Torbau hi[nauf]. [ . . . ] und die Opferleute eile[n voran]. Der König [geht] in das *ḥ[alentu]*-Haus hinein [ . . . ]./ Der Hofjunker bringt dem König [Handwasser] hin. Der Oberste der Hofjunker gibt (ihm) [das Tuch]. Er (sc. der König) wischt seine Hände ab./

Der König verneigt sich hinter dem Altar. Der König und die Königin setzen sich auf den Thron. Große (Kultversammlung) wird ausgerufen./ Der Hofjunker geht hinein, er hält die goldene Lanze, den Lituus und das Tuch. Das Tuch gibt er dem König, den Lituus aber [stellt] er an den Th[ron.]// (Ende der Kolumne)

Von der 3. Kolumne sind nur einige Zeilenanfänge erhalten:

$x + 1 \leq x$

<sup>2</sup> *Linguistica* 16 [1976], 57.

15 *Altorient. Forsch.* 13 (1986) 2

2' *na-at-ká[n]*

[G]AL LÚ<sup>MEŠ</sup>[

4' *ták-kán x[*

*ta-aš x[*

6' *hu-u-wa-x[*

*x x x[*

Auf der Rs. sind von der 5. Kol. nur zwei Zeilenreste lesbar: (1) *ta-aš-ta* x[ (2) [ ]x[. Der Anfang der 6. Kolumne ist stark beschädigt: (1) [ ]-ri-i (2) [ ]-DI. Nach einer nicht näher bestimmten Lücke folgt KUB XLIV 8 + KUB XXV 13 Rs. VI:

x+ 1 x[  
5'' É!h[a-le-en-tu-u-wa-  
6'' ta[  
GAL KÙ.BA[BBAR  
8'' šu-u-wa-an[(-)  
pé-e-d[a-  
10'' DUGhar-ha-ra-x[  
pa-ra-a [

12'' [GAL ME-Š]E-DI te-ez-zi

[ta-u-w]a-al ir-ha-a-an

14'' [pár-aš-n]a-u-wa-aš-kán

[ŠA LÚSIL]A.ŠU.DU<sub>8</sub>.A-aš ú-iz-zi

16'' [DU]B.I.KAM Ū-UL QA-TI

[ŠA EZ]EN nu-un-tar-ri-aš-ḥa-aš

18'' [ma-a-an LU]GAL-uš la-ab-ḥa-az

[ú[-i]z-zi

20'' [zé-e-]ni?

[Éh]a-lę[-en-tu-u-wa-

Zu bemerken ist, daß KUB XLIV 8 + KUB XXV 13 Rs. VI 5''-15'' an KBo XI 30 Rs. (CTH 626.V.1) erinnert, in dem GAL KÙ.BABBAR, DUGharhara- sowie auch die Wendungen GAL MEŠEDI tezzi und parašnauwaš-kan uizzi auftreten.

Der Graphie nach erweist sich KUB XXV 13 + KUB XLIV 8 + Bo 2792 als jüngeres Exemplar im Vergleich zu KUB II 7, vgl. die Schreibungen EGIR-ŠŪ (Vs. I 3'), kišrit und kišsiraz (I 20'f.), GIM-an (I 28', 30' – statt mahhan, wie in KUB II 7 Vs. I 14', 18') usw.

Zum Schluß kommen wir auf KBo XI 73 zurück.<sup>3</sup> Da dieses Textbruchstück zu Bo 2792 Vs. II weitgehend parallel läuft, so ist es höchstwahrscheinlich der nuntarrijašhaš-Festbeschreibung zuzuordnen. Von Interesse ist der Anfang dieses Fragmentes:

<sup>3</sup> Zu diesem Textfragment vgl. auch 996/c Vs. II (Transkription bei S. Alp, Beiträge zur Erforschung des hethitischen Tempels, Ankara 1983, 360).

x + 1	[ ] x x [
2'	[ ] x <sup>U</sup> R <sup>U</sup> Du[r-mi-it-ta]
	[LUGAL-]i hi-in-ká[n-zi]
4'	[ŠA?] MUN ku-gul-lu-uš
	[U] <sup>RU</sup> Dur-mi-it-ta-az
6'	hi-in-ku-wa-an-zi

„[ -Leut]e aus der Stadt Du[rmitta] vernei[gen sich vor dem König. Sie überlassen (ihm) die *kugulla*-Gefäße mit Salz von der Stadt Durmitta“.

In den Z. 7'ff. werden die *zintuhi*-Frauen von der Stadt Tahurpa erwähnt. Der Stadtname Durmitta, der im zitierten Fragment auftritt, ist bisher in den *nuntarrijašhaš*-Texten nicht belegt. Von Bedeutung ist vielleicht die Tatsache, daß das Salz von Durmitta dem König zum Geschenk gemacht wurde. Daher darf man vermuten, daß die Bewohner dieser Stadt mit der Salzförderung zu tun hatten oder daß das Salz einen wichtigen Gegenstand des Warenaustausches dort bildete.